

# Förderung der Schriftsprachkompetenz hörgeschädigter Kinder

## Grundlegende Erfahrungen für den Aufbau einer Schriftsprachkompetenz im Vorschulalter

**Sprache ist der Schlüssel für Bildung. Sprechen, Lesen und Schreiben schaffen geistige Strukturen, schaffen gedankliche Zusammenhänge und ermöglichen einen lebendigen Gedankenaustausch und viele soziale Beziehungen.**

Das Schreibenlernen ist ein Entwicklungsprozess, der sich in Stufen vollzieht (vgl. Entwicklungsmodell nach Valtin)

1. *Nachahmen äußerer Verhaltensweisen:*  
Die Kinder kritzeln und erkennen Schrift als Träger von Informationen.
2. *Kenntnis einzelner Buchstaben anhand besonderer Merkmale:*  
Die Kinder malen Buchstaben und Namen und erkennen, dass die Schrift aus wiederkehrenden Zeichen besteht.
3. *Beginnende Einsicht in den Buchstaben-Lautbezug und die Kenntnis einzelner Buchstaben/Laute:*  
Die Kinder schreiben einzelne Buchstaben. Sie verwenden die „Skelettschreibung“ z.B. HS = Haus.
4. *Einsicht in die Buchstaben-Lautbeziehung:*  
Die Kinder können wichtige Laute schreiben, sie schreiben lautgetreu (schreiben wie man spricht).
5. *Verwendung rechtschriftlicher Elemente:*  
Die Kinder erkennen Rechtschreibregeln, können sie aber noch nicht sicher anwenden.
6. *Automatisierung von Teilprozessen:*  
Jetzt werden Rechtschreibregeln ohne nachzudenken angewendet.

### Schriftsprache praktisch umgesetzt im SVE-Alltag

Der frühe Umgang mit Schriftsprache bei hörgeschädigten Kindern kann helfen, Laute, Buchstaben und Wörter wahrzunehmen und wiederzugeben. Die wegen der Hörschädigung unsicher wahrgenommene Lautsprache



Im Buchstabenland

erhält dadurch einen Ankerpunkt: die Schriftsprache schafft Sicherheit im Umgang mit Sprache. Mit großer Neugier widmen sich die Vorschulkinder dieser geheimen Symbolwelt der Erwachsenen. Spielerisch erlernen sie Formen, Buchstaben und Wörter.

Es bieten sich vielfältige Übungsmöglichkeiten bereits im vorschulischen Bereich an.

### Übungsmöglichkeiten in den Bereichen Fühlen, Schmecken und Handmotorik:

- Schreibvorübungen wie reißen, falten, kleben, malen
- Buchstaben fühlen, kneten, basteln, backen...
- Buchstaben essen (z.B. Buchstabennudeln, gebackene Buchstaben, Buchstaben auf Torten...)
- Legen und benennen fertiger Essbuchstaben
- Buchstaben und Wörter stempeln
- Fingerspiele und rhythmische Begleitbewegungen zu Versen und Liedern
- Unterschiedliche Schreibspuren erzeugen: in der Luft, in den Sand, auf dem Rücken eines Kindes, mit groben Schreibgeräten auf die Tafel, auf Packpapier...
- Grundformen der Schrift in wiederkehrenden Rhythmen einüben (z.B. Girlande, Arkade, Welle...)

### Übungsmöglichkeiten im Bereich der visuellen Wahrnehmung:

- Anfangsbuchstaben der Vornamen suchen, ausschneiden und ausmalen
- Einzelne Buchstaben aus der Zeitung/Zeitschrift ausschneiden und Collagen anfertigen
- Buchstaben beschreiben (z.B. „das B hat einen Kopf und einen Bauch“)
- Buchstaben in Buchstabenreihen erkennen und anmalen
- Zuordnung und Unterscheidung von Buchstaben durch unterschiedliche Buchstabenspiele
- Wiederkehrende Zeichen und Buchstaben in der Umwelt erkennen (z.B. Piktogramme, Logos, Firmennamen...)
- Schriftwörter nach Gestalt unterscheiden (z.B. welches Wort ist länger/kürzer)...

Es ist im Interesse unserer modernen Gesellschaft, Kinder frühzeitig mit Lauten, Buchstaben und Büchern umgehen zu lassen, d.h. sie mit Laut- und Schriftsprache spielen zu lassen. Insbesondere gilt dies für hörgeschädigte Vorschulkinder. Beim Schuleintritt haben sie dann bereits gute Vorkenntnisse auf diesem Gebiet und können ihre Schulzeit so mit größerem Selbstbewusstsein und größerer Selbstsicherheit beginnen. Die Integration in die hörende Welt kann frühzeitig beginnen.

Eva-Maria Geser